

Lohnverhandlungen.

Keine Einigung im Detailhandel St. Gallen

Die Verhandlungen über die Gewährung des Teuerungsausgleichs im Detailhandel des Kantons St. Gallen sind gescheitert. Die Forderung der Gewerkschaft VHTL, des Kaufmännischen Vereins, des CTHL sowie des LFSA, per 1. Januar 1992 die Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise mit 5,7 Prozent auszugleichen, wurde seitens der Arbeitgeber zurückgewiesen. Die wirtschaftliche Situation lasse die Zahlung des vollen Teuerungsausgleichs nicht zu.

Ein Angebot der Arbeitgeber, einen Teuerungsausgleich von lediglich 3 Prozent zu gewähren, wurde durch die Arbeitnehmerorganisationen abgelehnt. Begründet wurde diese Haltung u.a. damit, dass der Arbeitnehmer dringend auf die Zahlung des vollen Teuerungsausgleichs angewiesen sei. Dies umso mehr, als das Lohnniveau im Verkauf nach wie vor tief sei.

Bezüglich den Anfangsgehältern einigte man sich darauf, diese per 1. Januar 1992 wie folgt festzulegen: Verkaufspersonal nach Beendigung der 12jährigen Lehre: Fr. 2'400.- bis Fr. 2'900.- (bisher Fr. 2'300.-/Fr. 2'800.-); Detailhandelsangestellte nach Beendigung der 3jährigen Lehre Fr. 2'800.- bis Fr. 3'100.- (Fr. 2'700.- - Fr. 3'000,-).

Nach wie vor sind zahlreiche Verkäuferinnen und Verkäufer nicht Mitglied eines Arbeitnehmerverbandes. Die Nicht-Durchsetzung des vollen Teuerungsausgleichs muss für diese Beschäftigten Anlass sein, sich in den aufgeführten Arbeitnehmerorganisationen zu organisieren und so ihre Position zu stärken!

Migros: Scheitern Lohnverhandlungen?

Wenn nicht in letzter Minute noch eine Einigung zustande kommt, drohen die Lohnverhandlungen für die 70'000 Beschäftigten der Migros zu scheitern. Der grösste Schweizer Detailhändler und private Arbeitgeber weigert sich hartnäckig, generell den vollen Teuerungsausgleich zu bezahlen..

VHTL-Zeitung, 6.11.1991.

VHTL-Zeitung > Detailhandel SG Kanton. Lohnverhandlungen- VHTL-Zeitung, 1991-11-06